

## DER WANDERWEG AUF DEN MONTE DELLA MADONNA

**WEGLÄNGE** : 5,4 km (einschließlich der Abzweigungen)

**GESAMTHÖHENUNTERSCHIED**: 350 m. zirka

**DURCHSCHNITTLICHE GEHZEIT**: 4 Stunden (einschließlich der Abzweigungen)

**SCHWIERIGKEITSGRAD**: mittel

**EMPFOHLENE JAHRESZEIT**: Frühling , Sommer und Herbst

**Geologie.** Der Monte della Madonna (523 m. hoch) bildet mit dem nahen Monte Grande einen einzigen Komplex vom Gesichtspunkt des geologischen Ursprungs. Er bewahrt die Reste des alten Bedeckens vom Sedimentgestein vor allem in der Nähe vom Hang Sella Fiorine, wo interessante Fossilien von Meereslebewesen in der Vergangenheit wieder gefunden wurden. Bemerkenswert sind die felsigen Steilhänge aus Trachyt neben der alten Kirche von Heiligem Antonius auf der südlichen Seite des Hügels.

**Flora.** Der Wanderweg gibt die Möglichkeit, in die schönsten Wälder der Euganäischen Hügel zu laufen. Die verschiedenen Bedingungen der Lage, die in der Nähe des Gipfels des Monte della Madonna eintreten, erlauben eine außergewöhnliche Pflanzenvielfalt. Die Elemente der mediterranen Macchia befinden sich nicht weit von denen der Alpenflora, wie die Blaubeere (*Vaccinium myrtillus*), die Hängebirke (*Betula pendula*) und die Buche (*Fagus sylvatica*).

**Fauna.** Die Höhle von San Felicita ist die Zuflucht für die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) und die Pfütze ist der Reproduktionsort vom unverwechselbaren Feuersalamander (*Salamandra salamandra*). Man kann auch die Aspispiper (*Vipera aspis*), die einzige giftige Schlange der Euganäischen Hügel, sehen. Unter den Käfern ist der Rebenstecher des Haselstrauchs (*Byctiscus betulae*), dessen Larve sich innerhalb von charakteristischen Nestern, barilotti (Fässchen) genannt, die aus der Aufwicklung der Blätter bestehen, ernährt und entwickelt, und der Feldmaikäfer (*Melolontha melolontha*). Wenn man im Frühling spaziert, kann man den charakteristischen Ruf des Wiedehopfs (*Upupa epops*) und des Kuckucks (*Cuculus canorus*) hören, die in diesem Gebiet nisten.

**Geschichte und Kunst.** Bemerkenswert sind die Kirche von Heiligem Antonius Abate und die Höhle von San Felicita. Das Oratorium war ein altes Kloster, das auf einer vorigen Einsiedelei aus dem XIII. Jh. entstand. Die weite, zum Teil natürliche Höhle, die auf einem kleinen Kirchenturm entsteht, war der Ort, den San Felicita zwischen dem VIII. Jh. und IX. Jh. wählte, um sich in die Einsiedelei zurückzuziehen. Auf dem Gipfel des Hügels befindet sich die Wallfahrtskirche, die zur Madonna del Monte gewidmet wurde, derer Vorhandensein seit dem Jahr 1253 bestätigt ist. Das Kloster besteht aus einer kleinen Kirche mit einer einfachen Struktur, die eine Statue der Jungfrau aus dem XIV. Jh. bewahrt, und aus einem kleinen Benediktinerkloster, das von der Abtei in Praglia abhängt.